



Das weltweit tätige Sicherheitsunternehmen Kaba setzt in der Konstruktion auf SolidWorks

# INNOVATIONSSCHLÜSSEL FÜR SCHLIEßSYSTEME

Will man Heim, Haus oder Unternehmen sichern, findet man bei der Firma Kaba den nötigen Erfindergeist, um sich vor unliebsamen Besuchern schützen zu können. Kaba beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Schließsystemen und entwickelt Konzepte für komfortable und effektvolle Lösungen. Bei der Konstruktion seiner innovativen Produkte nutzt das Unternehmen die 3D-Konstruktionssoftware SolidWorks, um rasch und effizient den stets neuen Anforderungen ihres Marktes gerecht zu werden.



*Rendering eines GEGE-Schließsystems von Kaba mit 3D-SolidWorks*

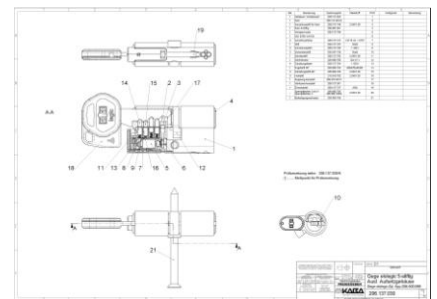
Die in der Schweiz ansässige Kaba Gruppe ist ein weltweit tätiges Sicherheitsunternehmen mit rund 8.500 Mitarbeitern in mehr als 60 Ländern. Rückblickend auf eine 146jährige Geschichte hat sich das Unternehmen weltweit zu einem wichtigen Technologieführer und zur Nummer Eins in der Herstellung von Schlüsselrohlingen, Schlüsselfräsmaschinen, Transponderschlüsseln und

Hochsicherheitsschlössern entwickelt. Zudem ist die Kaba Gruppe führender Anbieter von elektronischen Zutrittssystemen, Schließanlagen, Hotelschlössern, Sicherheits- und Automatiktüren sowie Zeiterfassungssystemen.

In Österreich gibt es zwei Kaba-Standorte: während in Eggenburg die Applikationsentwicklung für spezielle Kundenanforderungen und die Produktion für Kaba Zylinder und Mechatronik erfolgt, stellt Herzogenburg – die Unternehmenszentrale für Österreich – die Produktion für Gege Türschlösser und Gege Schließzylinder. Die österreichische KABA GmbH ist aber auch das logistische Zentrum für Europa, Asien und Australien und sie ist die Zentrale der Vertriebs- und Marketingaktivitäten für Österreich und Südtirol.

Derart mannigfaltige Schließsysteme benötigen für ihre Erstellung ein rasches, effizientes Konstruktions- und Planungswerkzeug.

In dieser Hinsicht stand Kaba 2004 vor der Entscheidung von einer 2D- auf eine 3D-Software umsteigen zu müssen:



*Zeichnung eines GEGE-Schließsystems*

„Unser damaliges System war nicht wirklich in der Lage Teilefamilien abzubilden“, hält Ing. Heinz Navratil, Konstrukteur für den Produktbereich GEGE bei Kaba, dazu fest.

„Das allerdings ist eines der Hauptkriterien in der Konstruktion, denn die Schließzylinder sind alle sehr modular aufgebaut – es gibt ein fünf- bis siebenstelliges System – je nachdem wie viele Zuhaltungen man hat; weiters sind auch verschiedenste Längen zu berücksichtigen.“

## WELCHES SYSTEM BIETET MEHR?

Dazu kam, dass das Schwesterunternehmen in Wetzikon, Schweiz, ebenfalls ein neues CAD-System zum selben Zeitpunkt einführen wollte. Im Zuge eines gemeinsamen Evaluierungsprozesses wurden verschiedene Systeme bewertet und schlussendlich entschied man sich für SolidWorks. Die Gründe für den Software-Entscheid lagen auf der Hand:

Speziell die Möglichkeit, ohne Einschränkung in der SolidWorks-Blech-Konstruktionswelt kleine und auch große Baugruppen ordentlich verwalten zu können, überzeugte die Konstrukteure von Kaba. Weitere Features wie das Renderingmodul, die Explosionsdarstellung oder die Bewegungssimulation, die ohne zusätzliche Kosten geboten werden, überzeugten. Ist man doch endlich in der Lage z. B. mittels der Bewegungssimulation die Funktion einer Schließzylinderkonstruktion beurteilen zu können: sichert das System oder blockiert es.



*„Der einfache Handling- und enorme Funktionsumfang von Solid Works deckt mehr als ausreichend unsere Bedürfnisse ab. Außerdem wurde uns von der zuständigen SolidWorks Partnerfirma planetsoftware ein sehr stimmiges Paket geboten, das unter anderem Zusatzfunktionen beinhaltet, die andere Systeme teilweise nicht oder nur um teures Geld bieten“, kommentiert Heinz Navratil die Systementscheidung.*

## PRODUKTIVITÄTSFAKTOR MASSIV ERHÖHT

*„Insgesamt verschafft uns der Einsatz von SolidWorks enorme Kostenvorteile. Wir haben im Gegensatz zu früher eine Arbeitszeiterparnis von ca. 30 Prozent. Vor allem in der Entwurfs- und Ideenfindungsphase können wir die Zeit viel besser nutzen, weil wir - im Vergleich zu unserer früheren Arbeit mit 2D-Programmen – etwa dreimal so viele Entwürfe fertigen und durchspielen können, um die optimale Lösung zu finden“, freut sich Heinz Navratil.*

„Dazu kommt, dass viele Dinge in der heutigen Qualität früher entweder gar nicht oder nur mit sehr hohem Aufwand umsetzbar waren, wie eben die Explosionsdarstellungen für die Montageanleitungen, Kataloge, Präsentationen oder die direkte Weitergabe von 3D-Daten an die Fertigung.“

## 1 A FLORIERENDES TEAMWORK

Bei 14 Konstruktionsarbeitsplätzen in der Schweiz und sieben in Österreich ist das Thema der Daten-Weitergabe essentiell: denn die Konstrukteure wollen Suchzeiten minimieren, effektiv und effizient Konstruktionen im Team bearbeiten und die Fertigung mit aktuellen Daten versorgen – mit SolidWorks stellt das kein Problem mehr dar.

Treten doch einmal Unklarheiten in der Nutzung der umfangreichen Funktionen von SolidWorks auf, so ist das Service-Team von planetsoftware stets und sofort erreichbar. „Die wissen sämtliche Tricks und Tipps, wie man das eine oder andere Tool am effizientesten zum Einsatz bringen kann“, zeigt sich Heinz Navratil mit der Betreuung durch planetsoftware äußerst zufrieden.

## PLANETSOFTWARE

planetsoftware ist seit 1996 führender österreichischer Anbieter von Gesamtlösungen rund um SolidWorks. Seit Beginn auf SolidWorks fokussiert, bietet planetsoftware Beratung, Schulung, Einführungsbetreuung sowie Systemintegration an. Mit Standorten in ganz Österreich ist ein enger Kontakt zum Kunden und eine flächendeckende Betreuung gewährleistet.

## KONTAKT

planetsoftware  
Vertrieb & Consulting GmbH  
Meidlinger Hauptstraße 73  
A-1120 Wien

Tel: +43-(0)-50246  
Fax: +43-(0)-50246-20

E-Mail: [info@cad.at](mailto:info@cad.at)  
[www.cad.at](http://www.cad.at)